

Das Pulverfass

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 42

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

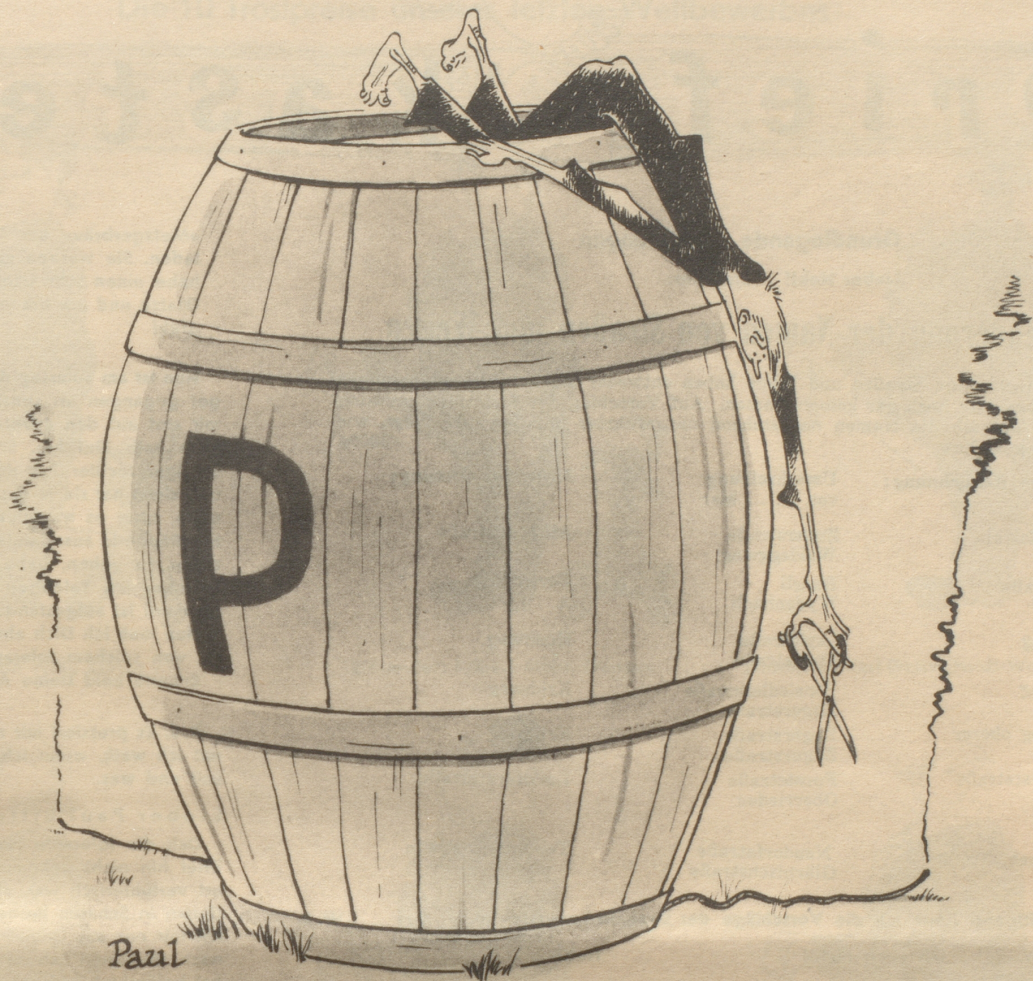
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Pulverfaß

Nette kleine Geschichte in Briefform

Lieber Nebi! Es ist zwar schon etwas lang her, aber trotzdem wert, Dir darüber zu berichten. Vor Monaten brachtest Du ein lustiges Bö-Helgeli, welches viele viele Aktenmappen-bewaffnete Männlein darstellte. Unter diesen Businessmen befand sich ein einziger ohne Mappe – mit den Händen in den Hosentaschen namens Wilhelm Tell. Vor ihm stand sein Söhnchen Walter und fragte ihn also: «Äxgüsi wänn ich wider öppis fröge Bappe. Warum gasch du voruse ooni Aktemappe?» Da nun mein Mann eben auch zu jenen Aktenmappen-Schweizern gehört, habe ich das Bildli fein säuberlich ausgeschnitten und in ein Fach seiner Mappe gelegt mit der Absicht, er möge es just in einem Geschäftsärger-Moment entdecken und eine Minute lang lachen und die Sorgen vergessen können. Auf

einer Geschäftsreise nach Zürich ergab sich nun folgendes: Kaum den Zürcher Hauptbahnhof verlassen, bemerkte mein Mann, daß er von seinen Reiseutensilien gerade die Mappe im Zug vergessen hatte. Er eilte retour, durchsuchte den Wagen und fand nichts mehr vor. Er raste ins Fundbüro der SBB und fragte nach der Vergessenen. Getreulich gab er auf alle Fragen des Beamten Auskunft. Sie sei schweinsledern, noch fast neu und vollkommen leer. Darauf der Beamte: Es sei eben eine Mappe abgegeben worden, jedoch mit Inhalt ...

Und glücklich erkannte mein Mann die gezeigte Mappe als sein Eigentum: «Ja-woll säb isch sil!» «Nä nei, säb cha si doch nid sy, die isch mit Inhalt. Was häts i dere Mappe wo lne sötti sy?» «Nüüt, gar nüüt!»; mein Mann wird ungeduldig. «Bsinnend Si sich doch no emall!» So geht es eine Weile hin und her. Schließlic läßt sich der Beamte erweichen, öffnet die Mappe und zeigt diesen Inhalt, eben mein Bö-Helgeli! «Das isch en Witz vo miner Frau», lacht mein Mann. Der Beamte lacht nun auch und mit ihm das ganze Büro. Mein Mann darf nun die Mappe in Empfang nehmen, allerdings nur unter der Bedingung, daß er das Bildli dem Fundbüro vermache, damit es an das Gestell der unzähligen liegengebliebenen Aktenmappen gehängt werden könne. Und dort hängt es wahrscheinlich noch heute für alle die Papas, die voruse gingen ohni Aktemappe. Veronika

*Sie sehen es auf Schritt und Tritt: Gepflegte Herren nehmen **BRIT***

NACH DEM RASIEREN

Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!